



# Kirchliches Amtsblatt für die Diözese Osnabrück

139. Jahrgang, Nr. 10

Osnabrück, 23. November 2023

Band 64, Nr. 23

## Inhalt

Art. 212 Gebetsanliegen des Heiligen Vaters für 2024 .....	441	Art. 221 Überweisung von Mitgliederbeiträgen für das Päpstliche Werk für Berufe der Kirche.....	448
Art. 213 Botschaft des Heiligen Vaters zum 7. Welttag der Armen .....	442	Art. 222 Überweisung von Mitgliederbeiträgen für die Diaspora und Weltmission .....	448
Art. 214 Aufruf der deutschen Bischöfe zur Aktion Adveniat 2023 .....	445	Art. 223 Direktorium 2023/2024.....	448
Art. 215 Aufruf der deutschen Bischöfe zur Aktion Dreikönigssingen 2024 .....	446	Art. 224 Hinweise zur Adveniat-Weihnachtsaktion 2023 .....	449
Art. 216 Prüfung, Beratung und Feststellung von Jahres- abschlüssen 2022 .....	446	Art. 225 Weltmissionstag der Kinder 2023 („Krippenopfer“).....	450
Art. 217 Kollektenplan für das Jahr 2024 .....	446	Art. 226 Hinweise zur Aktion Dreikönigssingen 2024 .....	450
Art. 218 Beantragung neuer Nichtveranlagungs- bescheinigungen.....	447	Art. 227 Afrikatag 2024 .....	451
Art. 219 Verhütung von Frostschäden.....	447	Personal-Chronik für das Bistum Osnabrück .....	451
Art. 220 Streupflicht bei Schnee und Glatteis.....	448	Beilage: Diözesane und überdiözesane Kollekteneingänge im Jahr 2022	

Art. 212

## Gebetsanliegen des Heiligen Vaters für 2024

### Januar

#### FÜR DIE GABE DER VIELFALT IN DER KIRCHE

Wir beten, dass der Heilige Geist uns helfe, die Gabe der verschiedenen Charismen innerhalb der christlichen Gemeinschaft zu erkennen und den Reichtum der verschiedenen liturgischen Traditionen der katholischen Kirche zu entdecken.

### Februar

#### FÜR UNHEILBAR KRANKE

Wir beten, dass unheilbar kranke Menschen und ihre Familien immer die notwendige Pflege und Begleitung erhalten, sowohl in medizinischer als auch in menschlicher Hinsicht.

### März

#### FÜR DIE NEUEN MÄRTYRER

Wir beten, dass diejenigen, die in verschiedenen Teilen der Welt ihr Leben für das Evangelium riskieren, die Kirche mit ihrem Mut und ihrer missionarischen Begeisterung anstecken.

### April

#### FÜR DIE ROLLE DER FRAUEN

Wir beten, dass die Würde und der Wert der Frauen in jeder Kultur anerkannt werden und dass die Diskriminierungen, denen sie in verschiedenen Teilen der Welt ausgesetzt sind, aufhören.

### Mai

#### FÜR DIE AUSBILDUNG VON ORDENSLEUTEN UND PRIESTERAMTSKANDIDATEN

Wir beten, dass Ordensleute und Seminaristen auf ihrem Berufungsweg durch eine menschliche, pastorale, spirituelle und gemeinschaftliche Ausbildung wachsen, die sie zu glaubwürdigen Zeugen des Evangeliums macht.

### Juni

#### FÜR MIGRANTEN, DIE IHRE HEIMAT VERLASSEN MUSSTEN

Wir beten, dass Migranten, die vor Krieg oder Hunger fliehen und zu einer Reise voller Gefahren und Gewalt gezwungen sind, in ihren Aufnahmeländern Akzeptanz und neue Lebenschancen finden mögen.

**Juli****FÜR DIE SEELSORGE AN DEN KRANKEN**

Wir beten, dass das Sakrament der Krankensalbung den Menschen, die es empfangen, und ihren Angehörigen die Kraft des Herrn schenkt und für alle immer mehr zu einem sichtbaren Zeichen der Barmherzigkeit und Hoffnung wird.

**August****FÜR POLITISCH VERANTWORTLICHE**

Wir beten, dass die politisch Verantwortlichen sich in den Dienst ihres Volkes stellen, sich für eine ganzheitliche menschliche Entwicklung und das Gemeinwohl einsetzen, sich um diejenigen kümmern, die ihren Arbeitsplatz verloren haben und den Ärmsten Vorrang geben.

**September****FÜR DEN SCHREI DER ERDE**

Wir beten, dass jeder von uns den Schrei der Erde und der Opfer von Umweltkatastrophen und Klimakrise mit dem Herzen hört und sich persönlich verpflichtet, für die Welt, in der wir leben, zu sorgen.

**Oktober****FÜR EINE GEMEINSAME SENDUNG**

Wir beten, dass die Kirche weiterhin in jeder Hinsicht einen synodalen Lebensstil im Zeichen der Mitverantwortung unterstützt, der die Beteiligung, die Gemeinschaft und die gemeinsame Sendung von Priestern, Ordensleuten und Laien fördert.

**November****FÜR ALLE, DIE EIN KIND VERLOREN HABEN**

Wir beten, dass Eltern, die um ein verstorbenes Kind trauern, in der Gemeinschaft Unterstützung und vom tröstenden Geist inneren Frieden finden.

**Dezember****FÜR DIE PILGER DER HOFFNUNG**

Wir beten, dass dieses Heilige Jahr uns im Glauben stärkt und uns hilft, den auferstandenen Christus mitten in unserem Leben zu erkennen und uns zu Pilgern der christlichen Hoffnung zu machen.

Vatikan, 31. Dezember 2022

**Franziskus**

Art. 213

## Botschaft des Heiligen Vaters zum 7. Welttag der Armen

**19. November 2023**

### »Wende dein Angesicht von keinem Armen ab« (Tob 4,7)

1. Der Welttag der Armen, ein fruchtbares Zeichen der Barmherzigkeit des Vaters, findet zum siebten Mal statt, um den Weg unserer Gemeinschaften zu begleiten. Es ist ein Termin, den die Kirche nach und nach in ihrer pastoralen Arbeit verankert, um immer mehr den zentralen Inhalt des Evangeliums zu entdecken. Jeden Tag bemühen wir uns darum, uns der Armen anzunehmen, und doch reicht das nicht aus. Ein Strom von Armut durchzieht unsere Städte und wird immer größer, bis er über die Ufer tritt; dieser Strom scheint uns zu überfluten – der Schrei unserer Brüder und Schwestern, die um Hilfe, Unterstützung und Solidarität bitten, wird immer lauter. Deshalb versammeln wir uns am Sonntag vor dem Hochfest unseres Herrn Jesus Christus, des Königs des Weltalls, um seinen Tisch, um von ihm erneut das Geschenk und die Verpflichtung entgegenzunehmen, die Armut zu leben und den Armen zu dienen.

»Wende dein Angesicht von keinem Armen ab« (Tob 4,7). Dieses Wort hilft uns, das Wesen unseres Zeugnisses zu begreifen. Die Betrachtung des Buches Tobit, eines wenig bekannten alttestamentlichen Textes, der fesselnd und reich an Weisheit ist, mag uns helfen, den Inhalt, den der biblische Autor vermitteln will, besser zu verstehen. Wir sehen vor uns eine Szene aus dem Familienleben: Ein Vater, Tobit, nimmt von seinem Sohn Tobias Abschied, der sich auf eine lange Reise begeben wird. Der alte Tobit fürchtet, dass er seinen Sohn nie wiedersehen wird, und hinterlässt ihm deshalb sein „geistiges Testament“. Er war nach Ninive deportiert worden und ist nun blind, also doppelt arm, aber er hatte immer eine Gewissheit, die in seinem Namen zum Ausdruck kommt: „Der Herr ist gut“. Dieser Mann, der immer auf den Herrn vertraut hat, möchte als guter Vater seinem Sohn nicht so sehr etwas Materielles hinterlassen, sondern das Zeugnis des Weges, den er im Leben gehen soll, und so sagt er zu ihm: »Alle deine Tage, Kind, gedenke des Herrn! Hüte dich, zu sündigen und seine Gebote zu übertreten! Vollbringe alle Tage deines Lebens gerechte Taten und wandle nicht auf den Wegen des Unrechts!« (4,5).

2. Wie man sofort sieht, beschränkt sich das Gedenken, das der alte Tobit von seinem Sohn fordert, nicht auf einen einfachen Akt des Erinnerns oder ein an Gott zu richtendes Gebet. Er verweist auf konkrete Gesten, die darin bestehen, gute Werke zu tun und gerecht zu leben. Die Ermahnung wird sogar noch konkreter: »Tu für alle, die die Gerechtigkeit tun, Almosen aus dem, was du hast! Wende

dein Angesicht von keinem Armen ab, dann wird sich Gottes Angesicht nicht von dir abwenden!« (4,6-7).

Die Worte dieses betagten Weisen verwundern nicht wenig. Vergessen wir nicht, dass Tobit sein Augenlicht gerade nach einem Werk der Barmherzigkeit verloren hat. Wie er selbst erzählt, war sein Leben von Jugend an Werken der Nächstenliebe gewidmet: »Viele Werke der Barmherzigkeit tat ich meinen Brüdern und meinem Volk, die mit mir in das Land der Assyrer nach Ninive in Gefangenschaft gegangen waren [...] Mein Brot gab ich den Hungernden und Kleider den Nackten; und wann immer ich sah, dass jemand aus meinem Volk starb und hinter die Mauer von Ninive geworfen wurde, begrub ich ihn« (1,3.17).

Wegen dieses Zeugnisses der Nächstenliebe hatte ihm der König alle seine Güter genommen und ihn völlig verarmen lassen. Aber der Herr brauchte ihn immer noch; nachdem er sein Amt als Verwalter wieder aufgenommen hatte, fürchtete er sich nicht, seinen Lebensstil weiter beizubehalten. Hören wir seinen Bericht, der auch uns heute anspricht: »An unserem Pfingstfest, welches das heilige Fest der Sieben Wochen ist, wurde mir ein gutes Mahl bereitet. Und ich ließ mich nieder, um zu essen. Mir wurde der Tisch gerichtet und verschiedene Speisen wurden mir aufgetragen. Da sagte ich zu meinem Sohn Tobias: „Kind, geh, und wenn du unter unseren nach Ninive verschleppten Brüdern einen Armen findest, der mit ganzem Herzen des Herrn gedenkt, dann führe ihn hierher und er soll gemeinsam mit mir speisen. Siehe, ich werde auf dich warten, mein Kind, bis du kommst“« (2,1-2). Wie bedeutsam wäre es, wenn wir uns dieses Anliegen Tobits am Welttag der Armen zu eigen machen würden! Wenn wir dazu einladen würden, das sonntägliche Mittagessen miteinander zu teilen, nachdem wir den eucharistischen Tisch geteilt haben. Die Feier der Eucharistie würde wirklich zu einem Kriterium für Gemeinschaft werden. Wenn wir uns, um den Altar des Herrn versammelt, bewusst sind, dass wir alle Brüder und Schwestern sind, wie viel sichtbarer würde diese Geschwisterlichkeit werden, wenn wir das festliche Mahl mit denen teilten, denen es am Nötigsten fehlt!

Tobias tat, was sein Vater ihm gesagt hatte, kam aber mit der Nachricht zurück, dass ein armer Mann getötet und mitten auf dem Platz liegen gelassen worden war. Ohne zu zögern, stand der alte Tobit vom Tisch auf und ging, um den Mann zu begraben. Als er müde nach Hause kam, schlief er im Hof ein; Vogelkot fiel auf seine Augen und er erblindete (vgl. 2,1-10). Ironie des Schicksals: Du tust einen Akt der Nächstenliebe und dich trifft das Unglück! So mögen wir denken; doch der Glaube lehrt uns, tiefer zu gehen. Tobits Blindheit wird zu seiner Stärke, so dass er die vielen Formen der Armut um ihn herum noch besser erkennen kann. Und der Herr wird dem alten Vater zu gegebener Zeit das Augenlicht wiederschicken und die Freude, seinen Sohn Tobias wiederzusehen. Als dieser Tag kam, fiel Tobit »ihm um den Hals, er weinte und rief Tobias zu: „Ich kann dich wieder sehen, Kind, du Licht meiner Augen! Und er sagte: Gepriesen sei Gott! Geprie-

sen sei sein gewaltiger Name! Gepriesen seien alle seine heiligen Engel! Möge sein Name groß sein über uns! Und gepriesen seien alle Engel in alle Ewigkeit! Denn er hat mich gezüchtigt, aber jetzt sehe ich meinen Sohn Tobias wieder“« (11,13-14).

3. Wir können uns fragen: Woher hat Tobit den Mut und die innere Stärke, die ihn befähigen, inmitten eines heidnischen Volkes Gott zu dienen und seinen Nächsten so sehr zu lieben, dass er dafür sein eigenes Leben riskiert? Wir haben es mit einem außergewöhnlichen Beispiel zu tun: Tobit ist ein treuer Ehemann und ein fürsorglicher Vater; er wird weit weg aus seiner Heimat verschleppt und leidet zu Unrecht; er wird vom König und seinen eigenen Nachbarn verfolgt... Obwohl er so gutherzig ist, wird er auf die Probe gestellt. Wie uns die Heilige Schrift oft lehrt, verschont Gott diejenigen, die Gutes tun, nicht vor Prüfungen. Wie kommt das? Er tut dies nicht, um uns zu demütigen, sondern um unseren Glauben an ihn zu festigen.

Tobit entdeckt in der Zeit der Prüfung seine eigene Armut, die ihn fähig macht, die Armen zu erkennen. Er ist dem Gesetz Gottes treu und hält die Gebote, aber das reicht ihm nicht. Die aktive Sorge um die Armen ist ihm möglich, weil er die Armut am eigenen Leib erfahren hat. Deshalb sind die Worte, die er an seinen Sohn Tobias richtet, sein wahres Vermächtnis: »Wende dein Angesicht von keinem Armen ab« (4,7). Wenn wir also vor einem Armen stehen, dürfen wir unsere Augen nicht abwenden, denn wir würden uns selbst daran hindern, dem Antlitz des Herrn Jesus zu begegnen. Und achten wir gut auf die Formulierung »von keinem Armen«. Jeder ist unser Nächster, unabhängig von der Hautfarbe, dem sozialen Status, der Herkunft... Wenn ich arm bin, kann ich erkennen, wer wirklich der Bruder ist, der mich braucht. Wir sind aufgerufen, jedem Armen und jeder Art von Armut zu begegnen und die Gleichgültigkeit und Selbstverständlichkeit abzuschütteln, mit denen wir unser illusorisches Wohlergehen abschirmen.

4. Wir leben in einem geschichtlichen Moment, in dem die Aufmerksamkeit für die Ärmsten nicht gefördert wird. Der Ruf nach Wohlstand wird immer lauter, während die Stimmen derer, die in Armut leben, mit einem Schalldämpfer versehen werden. Man tendiert dazu, alles zu übergehen, was nicht in die Lebensmodelle passt, die insbesondere für die jüngeren Generationen gedacht sind, die dem gegenwärtig stattfindenden kulturellen Wandel am schutzlosesten gegenüberstehen. Was unangenehm ist und Leid verursacht, wird ausgeklammert, während körperliche Qualitäten so hochgehalten werden, als wären sie das wichtigste Ziel, das es zu erreichen gilt. Die virtuelle Realität löst das reale Leben ab, und immer leichter passiert es, dass man die beiden Welten verwechselt. Die Armen werden zu Bildern, die einen für einige Augenblicke berühren, aber wenn man ihnen in Fleisch und Blut auf der Straße begegnet, stört man sich an ihnen und grenzt sie aus. Die Hektik, die tägliche Begleiterin des Lebens, verhindert, dass man innehält, dem anderen hilft und sich um ihn kümmert. Das Gleichnis vom barmherzigen Samariter

(vgl. Lk 10,25-37) ist keine Erzählung aus der Vergangenheit, sondern stellt die Gegenwart eines jeden von uns in Frage. Es ist leicht, an andere zu delegieren; es ist eine großzügige Geste, anderen Geld für ihr karitatives Handeln zu geben; es ist die Berufung eines jeden Christen, sich persönlich zu einzubringen.

5. Danken wir dem Herrn, dass es so viele Männer und Frauen gibt, die sich den Armen und Ausgegrenzten widmen und mit ihnen teilen: Menschen jeden Alters und jeder sozialen Schicht, die sich derer annehmen und sich für diejenigen einsetzen, die am Rande stehen und leiden. Das sind keine Übermenschen, sondern „Nachbarn“, denen wir jeden Tag begegnen und die sich im Stillen mit den Armen selbst zu Armen machen. Sie beschränken sich nicht darauf etwas zu geben: Sie hören zu, treten in Dialog, versuchen, die Situation und ihre Ursachen zu verstehen, um angemessene Ratschläge und richtige Empfehlungen zu geben. Sie achten auf die materiellen, aber auch auf die geistigen Bedürfnisse, auf die ganzheitliche Förderung des Menschen. Das Reich Gottes wird in diesem großzügigen und unentgeltlichen Dienst gegenwärtig und sichtbar; es ist wirklich wie der Same, der in den guten Boden des Lebens dieser Menschen fällt und seine Frucht bringt (vgl. Lk 8,4-15). Die Dankbarkeit gegenüber den vielen Freiwilligen möge zum Gebet werden, auf dass ihr Zeugnis fruchtbar sei.

6. Am 60. Jahrestag der Enzyklika *Pacem in terris* ist es dringend geboten, die Worte des heiligen Papstes Johannes XXIII. aufzugreifen, der schrieb, »dass der Mensch das Recht auf Leben hat, auf die Unversehrtheit des Leibes sowie auf die geeigneten Mittel zu angemessener Lebensführung. Dazu gehören Nahrung, Kleidung, Wohnung, Erholung, ärztliche Behandlung und die notwendigen Dienste, um die sich der Staat gegenüber den einzelnen kümmern muss. Daraus folgt auch, dass der Mensch ein Recht auf Beistand hat im Falle von Krankheit, Invalidität, Verwitwung, Alter, Arbeitslosigkeit oder wenn er ohne sein Verschulden sonst der zum Leben notwendigen Dinge entbehren muss« (Nr. 6).

Wie viel Arbeit liegt noch vor uns, damit diese Worte Wirklichkeit werden, auch durch ein ernsthaftes und wirksames Bemühen in der Politik und in der Gesetzgebung! Möge sich trotz der Grenzen und manchmal des Versagens der Politik – wenn es darum geht, das Gemeinwohl zu sehen und ihm zu dienen – die Solidarität und Subsidiarität vieler Bürger entwickeln, die an den Wert des ehrenamtlichen Engagements für die Armen glauben. Sicherlich geht es darum, Anregungen zu geben und Druck zu machen, damit die öffentlichen Einrichtungen ihre Pflicht gut erfüllen; aber es hat keinen Sinn, passiv zu bleiben und darauf zu warten, dass alles „von oben“ kommt: Die in Armut Lebenden müssen ebenfalls einbezogen und in einem Prozess der Veränderung und Verantwortungsübernahme begleitet werden.

7. Leider müssen wir wieder einmal feststellen, dass zu den bereits beschriebenen Formen der Armut neue hinzu-

kommen. Ich denke dabei insbesondere an die Bevölkerung in Kriegsgebieten, vor allem an die Kinder, die einer unbeschwertten Gegenwart und einer würdigen Zukunft beraubt sind. Niemand wird sich jemals an diese Situation gewöhnen können; versuchen wir weiterhin alles, damit sich der Friede als Geschenk des auferstandenen Herrn und als Frucht des Einsatzes für Gerechtigkeit und Dialog behaupten kann.

Ich kann die Spekulationen nicht auslassen, die in verschiedenen Bereichen zu einem dramatischen Anstieg der Kosten führen, wodurch viele Familien noch ärmer werden. Die Löhne sind schnell aufgebraucht und zwingen die Menschen zu Entbehrungen, die die Würde eines jeden Menschen beeinträchtigen. Wenn eine Familie zwischen Nahrungsmitteln für die Ernährung und Medikamenten für die Behandlung wählen muss, dann müssen sich diejenigen zu Wort melden, die im Namen der Menschenwürde das Recht auf beide Güter fordern.

Man kann des Weiteren nicht umhin, auch auf die ethischen Missstände in der Arbeitswelt hinzuweisen. Die unmenschliche Behandlung vieler Arbeitnehmer und Arbeitnehmerinnen, die unzureichende Entlohnung für die geleistete Arbeit, die Geißel der prekären Arbeitsverhältnisse, die zu vielen Opfer von Arbeitsunfällen, die oft einer Mentalität geschuldet sind, die den unmittelbaren Profit auf Kosten der Sicherheit bevorzugt... Da denkt man an die Worte des heiligen Johannes Paul II: »Die erste Grundlage für den Wert der Arbeit [ist] der Mensch selbst [...] So wahr es auch ist, dass der Mensch zur Arbeit bestimmt und berufen ist, so ist doch in erster Linie die Arbeit für den Menschen da und nicht der Mensch für die Arbeit« (Enzyklika *Laborem exercens*, 6).

8. Diese an sich schon dramatische Auflistung gibt nur einen Teil der Armutssituationen wieder, die zu unserem täglichen Leben gehören. Ich kann insbesondere eine Form des Missstands nicht unerwähnt lassen, die jeden Tag deutlicher zutage tritt und die die Welt der Jugend betrifft. Wie viel Frustration und sogar Selbstmorde gibt es bei den jungen Menschen, die von einer Kultur getäuscht werden, die sie dazu bringt, sich als „unfähig“ und „gescheitert“ zu fühlen. Helfen wir ihnen, auf diese unheilvollen Impulse zu reagieren, damit jeder den Weg zur Erlangung einer starken und großmütigen Persönlichkeit finden kann.

Wenn man von den Armen spricht, verfällt man leicht in Phrasendrescherei. Eine tückische Versuchung ist es auch, bei Statistiken und Zahlen stehen zu bleiben. Die Armen sind Menschen, sie haben Gesichter, Geschichten, Herzen und Seelen. Sie sind Brüder und Schwestern mit ihren Vorzügen und Fehlern, wie alle anderen auch, und es ist wichtig, mit einem jedem von ihnen in eine persönliche Beziehung einzutreten.

Das Buch Tobit lehrt uns die Konkretheit unseres Handelns mit und für die Armen. Es ist eine Frage der Gerechtigkeit, die uns alle dazu verpflichtet, einander zu suchen und zu begegnen, um die Harmonie zu fördern, die notwendig ist,

damit eine Gemeinschaft zu einer Gemeinschaft wird. Das Interesse an den Armen erschöpft sich also nicht im eiligen Almosengeben, sondern erfordert die Wiederherstellung der rechten zwischenmenschlichen Beziehungen, die durch die Armut beschädigt wurden. Das „Sich von keinem Armen abwenden“ führt auf diese Weise dazu, dass einem der Segen der Barmherzigkeit, der Nächstenliebe, zuteilwird, die dem ganzen christlichen Leben Sinn und Wert verleiht.

9. Unsere Aufmerksamkeit für die Armen soll immer von einem evangeliumsgemäßen Realismus geprägt sein. Das Teilen muss den konkreten Bedürfnissen des Anderen entsprechen, es geht nicht darum, dass ich Überflüssiges loswerde. Auch hier bedarf es der Unterscheidung, unter der Führung des Heiligen Geistes, damit wir die wahren Bedürfnisse unserer Brüder und Schwestern erkennen, und nicht unsere eigenen Bestrebungen. Was sie sicherlich dringend brauchen, ist unsere Mitmenschlichkeit, unser für die Liebe offenes Herz. Vergessen wir nicht: »Wir sind aufgerufen, Christus in ihnen zu entdecken, uns zu Wortführern ihrer Interessen zu machen, aber auch ihre Freunde zu sein, sie anzuhören, sie zu verstehen und die geheimnisvolle Weisheit anzunehmen, die Gott uns durch sie mitteilen will« (Evangelii gaudium, 198). Der Glaube lehrt uns, dass jeder Arme ein Kind Gottes ist und dass Christus in ihm oder ihr gegenwärtig ist: »Was ihr für einen meiner geringsten Brüder getan habt, das habt ihr mir getan« (Mt 25,40).

10. In diesem Jahr wird der 150. Jahrestag der Geburt der heiligen Theresia vom Kinde Jesu begangen. Auf einer Seite ihrer Geschichte einer Seele schreibt sie: »Jetzt verstehe ich, dass die vollkommene Nächstenliebe darin besteht, die Fehler der anderen zu ertragen, sich über ihre Schwächen keinesfalls zu wundern, sich an den kleinsten Tugenden zu erbauen, die wir sie praktizieren sehen, aber vor allem habe ich verstanden, dass die Nächstenliebe nicht im Grunde des Herzens verschlossen bleiben darf: „Niemand, sagte Jesus, zündet ein Licht an, um es unter einen Scheffel zu stellen, sondern stellt es auf den Leuchter, damit es alle im Haus erleuchtet“. Mir scheint, dass dieses Licht für die Nächstenliebe steht, die nicht nur diejenigen erleuchtet und aufmuntern soll, die mir am Herzen liegen, sondern alle, die im Haus sind, ohne jemanden auszuschließen« (Ms C, 12r).

In diesem Haus, das die Welt ist, hat jeder das Recht, von der Nächstenliebe erleuchtet zu werden, niemand kann davon ausgeschlossen werden. Möge die unermüdliche Liebe der heiligen Theresia unsere Herzen an diesem Welttag inspirieren und uns helfen, „das Angesicht nicht vom Armen abzuwenden“ und es immer dem menschlichen und göttlichen Antlitz unseres Herrn Jesus Christus zuzuwenden.

Rom, Sankt Johannes im Lateran, 13. Juni 2023,  
Gedenktag des heiligen Antonius von Padua, Patron der Armen.

**FRANZISKUS**

Art. 214

## Aufruf der deutschen Bischöfe zur Aktion Adveniat 2023

Liebe Schwestern und Brüder,

jeder sechste Mensch weltweit, der vor Armut, Gewalt und Hoffnungslosigkeit flieht, stammt aus Lateinamerika oder der Karibik. Während viele staatliche Einrichtungen oft tatenlos zuschauen, ist es die Kirche vor Ort, die sich für ein menschenwürdiges Leben der Flüchtlinge einsetzt. Unser Lateinamerika-Hilfswerk Adveniat unterstützt sie seit Jahrzehnten dabei. Dazu passend steht die diesjährige Weihnachtsaktion von Adveniat unter dem Motto „Flucht trennt. Hilfe verbindet“.

An Beispielen aus Kolumbien, Panama und Guatemala zeigt Adveniat, wie sich Gemeindemitglieder, Ordensleute und Priester mit großem Einsatz um die Flüchtenden kümmern: sei es mit Gemeinschaftsküchen, mit der Unterkunft in sicheren Flüchtlingsherbergen, mit medizinischer Versorgung, mit juristischem, psychologischem oder seelsorglichem Beistand. Damit gibt die Kirche in Lateinamerika und der Karibik denjenigen neue Hoffnung, die viel zu oft auch um ihr Leben fürchten müssen.

Angesichts der gestiegenen Flüchtlingszahlen in Lateinamerika und der prekären Lage der Flüchtenden sind die kirchlichen Unterstützungsangebote wichtiger denn je. Deshalb bitten wir Sie um Ihre solidarische und großzügige Spende bei der Weihnachtskollekte, die den Projekten von Adveniat zugutekommt. Zeigen Sie sich den armen Menschen in Lateinamerika und der Karibik verbunden, auch durch Ihr Gebet!

Wiesbaden, den 28.09.2023

Für das Bistum Osnabrück

+ **Weihbischof Johannes Wübbe**

Diözesanadministrator

*Dieser Aufruf soll am 3. Adventssonntag, dem 17. Dezember 2023, in allen Gottesdiensten (auch am Vorabend) verlesen und den Gemeinden zudem in geeigneter anderer Weise zur Kenntnis gebracht werden. Die Kollekte, die am Heiligabend und am 1. Weihnachtstag (24./25. Dezember) in allen Gottesdiensten, auch in den Kinderkrippenfeiern, gehalten wird, ist ausschließlich für den Bischöfliche Aktion Adveniat e. V. bestimmt.*

Art. 215

## Aufruf der deutschen Bischöfe zur Aktion Dreikönigssingen 2024

Liebe Kinder und Jugendliche,  
liebe Begleiterinnen und Begleiter in Gemeinden, Gruppen und Verbänden,  
liebe Schwestern und Brüder!

Anfang Januar werden die Sternsinger wieder in ganz Deutschland unterwegs sein. Sie bringen den Menschen den Segen Gottes und sammeln Spenden für Kinder weltweit. Die Sternsingeraktion steht dieses Mal unter dem Motto „Gemeinsam für unsere Erde - in Amazonien und weltweit“.

Damit machen die Sternsinger auf die häufig schwierigen Lebensbedingungen in der Amazonasregion aufmerksam. Denn in diesem einzigartigen Ökosystem werden die natürlichen Ressourcen allzu oft rücksichtslos ausgebeutet. Durch die anhaltende Abholzung des Regenwaldes und die Folgen des Bergbaus wird auch die Lebensgrundlage der indigenen Bevölkerung zerstört.

Die Sternsinger und ihre Projektpartner vor Ort helfen dabei, junge Menschen in Amazonien, ihre Kultur und ihre Umwelt zu schützen. Gemeinsam mit Gleichaltrigen setzen sie sich für das Recht auf eine gesunde Umwelt ein.

Wir Bischöfe bitten Sie herzlich, die Sternsinger zu unterstützen, damit sie den Segen Gottes bringen und durch ihre Sammlung selbst zum Segen für Kinder in Amazonien und weltweit werden können.

Wiesbaden, den 28.09.2023

Für das Bistum Osnabrück

+ **Weihbischof Johannes Wübbe**

Diözesanadministrator

*Der Aufruf soll in den Amtsblättern der (Erz-)Diözesen veröffentlicht und den Gemeinden in geeigneter Weise zur Kenntnis gegeben werden. Der Ertrag der Aktion Dreikönigssingen (Sternsingeraktion) ist ohne Abzüge an das Kindermissionswerk „Die Sternsinger“ e. V. weiterzuleiten.*

Art. 216

## Prüfung, Beratung und Feststellung von Jahresabschlüssen 2022

Die von der Abteilung Finanzen und Bau des Bischöflichen Generalvikariates erstellten Jahresabschlüsse 2022 des Bistums, des Versorgungsfonds, des Bischöflichen

Stuhls und des Domkapitels sind von einer Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft und dann vom Diözesanvermögensverwaltungsrat und vom Kirchensteuerrat beraten und bestätigt worden.

Dementsprechend werden die Jahresabschlüsse festgestellt und Herrn Domkapitular Ulrich Beckwermert sowie Frau Ökonomin Dr. Astrid Kreil-Sauer und der für das Finanzwesen des Domkapitels verantwortlichen Referatsleitung Frau Sandra Buß uneingeschränkt Entlastung erteilt.

Osnabrück, 24. Oktober 2023

Für das Bistum, den Bischöflichen Stuhl  
und das Domkapitel

+ **Weihbischof Johannes Wübbe**

Diözesanadministrator  
für das Bistum Osnabrück

Domdechant

Art. 217

## Kollektenplan für das Jahr 2024

Für das Kalenderjahr 2024 werden folgende Kollekten angeordnet:

01.01.2024	Epiphanie
07.01.2024	Sternsinger
21.01.2024	Familienseelsorge
04.02.2024	Ansgarwerk
03.03.2024	Solidaritätsfonds Arbeitslose
17.03.2024	MISEREOR
24.03.2024	Hl. Land
28.03.2024	Fastenopfer der Kinder
21.04.2024	Förderung geistlicher Berufe
12.05.2024	Mütter in Not
19.05.2024	RENOVABIS
26.05.2024	Katholikentag
30.06.2024	Hl. Vater
14.07.2024	Förderung ökologischer Maßnahmen
04.08.2024	Familienberatungsstellen
18.08.2024	für die Diaspora
08.09.2024	Kirchliche Öffentlichkeitsarbeit
22.09.2024	Caritassonntag
13.10.2024	Für die Domkirche
27.10.2024	Weltmissionssonntag
02.11.2024	Priesterausbildung Osteuropa
17.11.2024	Diaspora-Opfertag
24.11.2024	Sozialdienst kath. Frauen/Männer
25.12.2024	ADVENIAT
29.12.2024	Weltmissionstag der Kinder

Herz-Jesu-Freitag 2024:

05.01.2024  
02.02.2024  
01.03.2024  
05.04.2024  
03.05.2024  
07.06.2024  
05.07.2024  
02.08.2024  
04.10.2024  
01.11.2024  
06.12.2024

2. Am Tag der gemeinsamen Erstkommunion soll von den Kommunionkindern, am Tag der Firmung von den Firmlingen ein Opfer für die Diaspora-Kinderhilfe erbeten werden.
3. An jedem ersten Freitag im Monat, auch dann, wenn die Votivmesse vom heiligsten Herzen Jesu nicht gefeiert werden kann, ist eine Kollekte für die Priesterausbildung zu halten. Von dieser Regelung ausgenommen sind gebotene Feiertage und der Karfreitag, falls sie auf den ersten Freitag im Monat fallen. Mit dieser Kollekte wird die Ausbildung von Priesteramtskandidaten sowohl im Bistum als auch als Hilfestellung darüber hinaus gefördert. Das Anliegen soll daher empfehlend in Erinnerung gebracht werden.
4. Der Kollektennachweis 2024, Überweisungsformulare zur Weiterleitung der Erträge aus den angeordneten Kollekten und allgemeine Hinweise zum Kollektewesen gehen den Kirchengemeinden mit gesondertem Schreiben zu.

Osnabrück, November 2023

#### **Das Bischöfliche Generalvikariat**

Art. 218

### **Beantragung neuer Nichtveranlagungsbescheinigungen**

Körperschaften öffentlichen Rechts, wie z. B. Kirchengemeinden, und alle weiteren steuerbefreiten Körperschaften, wie z. B. gemeinnützige Vereine, sind vom Steuerabzug auf Kapitalerträge (Kapitalertragsteuer/Abgeltungssteuer) befreit. Hierfür muss ein entsprechender Nachweis des Finanzamtes bei der Bank vorgelegt werden.

Als Nachweis dient eine sogenannte Nichtveranlagungsbescheinigung (NV-Bescheinigung). Diese Bescheinigung

muss alle 3 Jahre neu beantragt werden und gilt ab Ausstellung. Eine Rückwirkung ist nicht möglich. Daher empfiehlt es sich bereits jetzt eine neue NV-Bescheinigung zu beantragen, wenn die aktuelle Bescheinigung zum Ende des Jahres ausläuft. Dabei ist zu beachten, dass es seit dem letzten Jahr ein neues Formular gibt, das eine genauere Spezifikation der beantragenden Körperschaft vorsieht.

Die kirchlichen Körperschaften müssen eine Bescheinigung nach § 44 a Abs. 4 EStG und § 44 a Abs. 7 EStG beantragen. Während § 44 a Abs. 4 EStG für sämtliche kirchliche Körperschaften gilt, sieht § 44 a Abs. 7 EStG die folgende Einteilung vor:

§ 44 a Abs. 7 Nr. 1 EStG	steuerbefreite weitere Körperschaften z. B. gemeinnützige Vereine
§ 44 a Abs. 7 Nr. 2 EStG	kirchliche Stiftungen öffentlichen Rechts
§ 44 a Abs. 7 Nr. 3 EStG	kirchliche Körperschaften öffentlichen Rechts z. B. Kirchengemeinden

Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an das Referat Rechnungswesen, Thomas Marien, Telefon 0541 318-180, E-Mail: [t.marien@bistum-os.de](mailto:t.marien@bistum-os.de).

Osnabrück, 6. November 2023

#### **Das Bischöfliche Generalvikariat**

Art. 219

### **Verhütung von Frostschäden**

Vor Beginn des Winters ist in kircheneigenen Häusern nachzuprüfen, ob in den Kellern der Häuser Ablasshähne und Absperrventile, die eine Entleerung der Leitung ermöglichen, vorhanden und in ordnungsgemäßem Zustand sind.

Der für das jeweilige Haus Verantwortliche hat bei Eintritt von Frost dafür zu sorgen, dass abends das Wasser abgesperrt und die Leitungen entleert werden. Durch diese einfache Handhabung können Frostschäden vermieden werden.

Osnabrück, 6. November 2023

#### **Das Bischöfliche Generalvikariat**

Art. 220

## Streupflicht bei Schnee und Glätteis

Bei Einbruch der kalten Jahreszeit wird darauf hingewiesen, dass die Kirchengemeinden als Eigentümer kirchlicher Grundstücke verpflichtet sind, bei Gefahr von Glättebildung auf den der Öffentlichkeit zugänglichen Grundstücken und den diesen Grundstücken vorgelagerten Bürgersteigen zu streuen und dadurch die mit der Glätte verbundenen Gefahren zu beseitigen. Gefallener Schnee ist so zu entfernen, dass ein Ausrutschen der Fußgänger nicht mehr möglich ist.

An die Erfüllung der Streupflicht sind nach der Rechtsprechung strenge Anforderungen zu stellen. Der sicherungspflichtige Grundstückseigentümer darf im Rahmen des ihm Zumutbaren geeignete Sicherungsmaßnahmen nicht unterlassen. Was im Einzelfall zumutbar ist, kann nicht generell gesagt werden; jedoch wird einem Grundstückseigentümer regelmäßig zugemutet, dass er etwa alle Stunden überprüft, ob Schnee-, Eis- oder Reifglätte eingetreten ist und diese Gefahr dann unverzüglich beseitigt.

Die Kirchenvorstände als Verwalter des Vermögens in der Kirchengemeinde sind gehalten, für die Erfüllung dieser Streuverpflichtung Sorge zu tragen. Das Bestehen einer Haftpflichtversicherung zur Abdeckung von Schäden aus der Verletzung dieser Verpflichtung beseitigt die Streuverpflichtung nicht.

Osnabrück, 6. November 2023

**Das Bischöfliche Generalvikariat**

Art. 221

## Überweisung von Mitgliederbeiträgen für das Päpstliche Werk für Berufe der Kirche

Seit 1944 besteht in unserem Bistum das Päpstliche Werk für Berufe der Kirche (PWB). Es hat die wichtige Aufgabe, geistliche Berufe zu pflegen, zu entfalten und zu erhalten. Die Gläubigen spenden gern oder zahlen ihren Mitgliederbeitrag für dieses Werk. Wir bitten die leitenden Seelsorger dafür Sorge zu tragen, dass die Mitgliederbeiträge und Spenden für das Jahr 2023 rechtzeitig überwiesen werden auf das Konto bei der Deutschen Bank Osnabrück:

Bistum Osnabrück wg. Päpstl. Werk f. Berufe der Kirche  
IBAN DE51 2657 0090 0051 2871 00  
BIC DEUTDE33B265

Wir möchten gern jedem geeigneten Kandidaten auf dem Weg zum geistlichen Beruf helfen, der sich berechtigterweise an uns wendet.

Osnabrück, 6. November 2023

**Das Bischöfliche Generalvikariat**

Art. 222

## Überweisung von Mitgliederbeiträgen für die Diaspora und Weltmission

Wir bitten die leitenden Seelsorger dafür zu sorgen, dass alle Mitgliederbeiträge für die Diaspora (Bonifatiuswerk der deutschen Katholiken - Diaspora-Kinderhilfe-, Diaspora-MIVA) und für die Weltmission (MISSIO, Päpstliches Missionswerk der Kinder) für das Jahr 2023 möglichst bald, auf alle Fälle jedoch vor Jahresende, an die jeweiligen Werke überwiesen werden. Die Konten der Werke sind im Kollektennachweis angegeben. Ebenso bitten wir um Überweisung des Freitagsopfers, des Fastenopfers der Kinder und aller Spenden, die etwa für die Diaspora oder die Weltmission bei den Gemeinden eingegangen sind.

Nicht nur der bevorstehende Jahresabschluss, sondern vor allem die drängenden Aufgaben der Diaspora, der Seelsorge in Mitteldeutschland und der Weltmission machen es erforderlich, dass diese Gaben rechtzeitig dort eingehen.

Osnabrück, 6. November 2023

**Das Bischöfliche Generalvikariat**

Art. 223

## Direktorium 2023/2024

Zu Beginn des neuen Kirchenjahres erscheint das Direktorium 2023/2024 für die Kirchenprovinz Hamburg. Es enthält außer dem allgemeinen liturgischen Kalendarium alle Angaben zu den Eigenfeiern des Erzbistums Hamburg und der Bistümer Hildesheim und Osnabrück. Alle Kirchengemeinden und Einrichtungen, die eine Fortsetzungslieferung bei der Dom Buchhandlung haben, erhalten die Exemplare automatisch nach Erscheinen.

Der Preis beträgt 13,90 € zuzüglich Versandkosten.

Osnabrück, 13. November 2023

**Das Bischöfliche Generalvikariat**



Art. 224

## Hinweise zur Adveniat-Weihnachtsaktion 2023

Die Adveniat-Weihnachtsaktion 2023 steht unter dem Motto „Flucht trennt. Hilfe verbindet“ und stellt Adveniat-Projektpartner/innen vor, die jenen zur Seite stehen, deren Leben in der Heimat durch Armut, Gewalt und Hoffnungslosigkeit bedroht ist und die davor fliehend auf der Suche nach einem menschenwürdigen Leben sind.

Für die Adveniat-Weihnachtsaktion 2023 wurden vielfältige Materialien entwickelt. Sie führen in die Thematik ein und werden in Pfarreien und Gemeinden zur Vorbereitung von Gottesdiensten und Krippenfeiern, der Weihnachtskollekte und der Öffentlichkeitsarbeit angeboten. Adveniat bittet darum, die Spendentüten für die Weihnachtskollekte nicht nur in den Kirchen auszulegen, sondern zu den Menschen zu bringen, z. B. durch eine Verteilung mit dem Pfarrbrief oder durch die Auslage in kirchlichen Einrichtungen. Materialbestellungen können jederzeit online unter [www.adveniat.de/weihnachtsaktion](http://www.adveniat.de/weihnachtsaktion), per Telefon, Fax oder E-Mail aufgegeben werden.

Die Adveniat-Weihnachtsaktion wird am 1. Adventssonntag (3. Dezember 2023) im Bistum Erfurt mit Beteiligung von Gästen aus Kolumbien und Guatemala eröffnet. Für den 1. Adventssonntag bietet es sich an, in den Gemeinden die Adveniat-Plakate auszuhängen und das Adveniat-Magazin zur Weihnachtsaktion auszulegen. Für den Pfarrbrief, die Homepage und die Präsenz in den sozialen Netzwerken bietet Adveniat im Internet zahlreiche Gestaltungshilfen unter [www.adveniat.de/gestaltungshilfen](http://www.adveniat.de/gestaltungshilfen) an. Die Pfarreien und Gemeinden werden gebeten, die Gläubigen auf die verschiedenen Möglichkeiten der Beteiligung an der Kollekte hinzuweisen, etwa auch auf die Möglichkeit der Online-Spenden oder durch die Verteilung der Spendentüten.

Am 3. Adventssonntag, dem 17. Dezember 2023, sollen in allen Gottesdiensten, einschließlich der Vorabendmessen, der Aufruf der deutschen Bischöfe verlesen und die Spendentüten für die Adveniat-Kollekte in den Kirchen verteilt werden. Die Gläubigen werden gebeten, ihre Gabe am Heiligabend bzw. am 1. Weihnachtsfeiertag mit in den Gottesdienst zu bringen oder im Pfarrhaus abzugeben. Sie können ihre Spende auch auf das Kollektenkonto ihrer (Erz-)Diözese überweisen. Auf Zuwendungsbestätigungen für Spenden an Adveniat ist der Hinweis „Weiterleitung an den Bischöflichen Aktion Adveniat e. V.“ zu vermerken.

An Heiligabend bietet es sich an, in den Krippenfeiern und Gottesdiensten die Anregungen zur Gestaltung der Feiern zu nutzen. So kann z. B. der Adveniat-Krippenaufsteller

verteilt werden, eine Weihnachtsgeschichte aus den Materialien vorgestellt oder ein Krippenspiel präsentiert werden. Alle Anregungen und Bestellmöglichkeiten finden sich unter [www.adveniat.de/engagieren/advent-erleben](http://www.adveniat.de/engagieren/advent-erleben).

In allen Gottesdiensten an Heiligabend, auch in den Kinder-Krippenfeiern, sowie in den Gottesdiensten am 1. Weihnachtsfeiertag ist die Adveniat-Kollekte anzukündigen und durchzuführen. Zur Ankündigung der Kollekte eignet sich ein Zitat aus dem Adveniat-Aufruf der deutschen Bischöfe oder die Übernahme der Vorlage zum Kollektenaufruf, die an die Pfarrer bzw. Pfarreien versendet wird. Bitte weisen Sie auch in den Pfarrbriefen auf die Wichtigkeit der Kollekte hin und verweisen Sie auf die Möglichkeit der Online-Spende unter [www.adveniat.de/spenden](http://www.adveniat.de/spenden).

**Der Ertrag der Kollekte ist von den Pfarrgemeinden mit dem Vermerk „Adveniat 2023“ vollständig bis spätestens zum 6. Januar 2024 unter Angabe der Gemeinde- und Kollektennummer auf eines der Konten des Bistums Osnabrück zu überweisen.**

Wir bitten um Einhaltung dieses Termins, da Adveniat gegenüber den Spenderinnen und Spendern zu einer zeitnahen Verwendung der Gelder verpflichtet ist. Die Kirchengemeinden sind verpflichtet, die bei allen Kollekten an Heiligabend und am 1. Weihnachtsfeiertag eingenommenen Mittel vollständig an die (Erz-)Diözesen abzuführen.

Sobald das Ergebnis der Kollekte vorliegt, sollte es den Gemeindemitgliedern mit einem herzlichen Wort des Dankes bekannt gegeben werden. Adveniat bietet entsprechende Vorlagen für den Pfarrbrief unter [www.adveniat.de/gestaltungshilfen](http://www.adveniat.de/gestaltungshilfen) sowie Dankkarten für den Versand von Spendenbescheinigungen unter [www.adveniat.de/bestellungen](http://www.adveniat.de/bestellungen) an.

Gemeinden, die ihre Weihnachtsgottesdienste im Internet streamen, bietet Adveniat Einspieler und Informationsfolien an, die z. B. unmittelbar vor dem Gottesdienst eingespielt werden können. Sie können heruntergeladen werden auf der Seite [www.adveniat.de/weihnachtsaktion](http://www.adveniat.de/weihnachtsaktion).

Weitere Informationen und Materialien zur Adveniat-Weihnachtsaktion 2023 erhalten Sie bei:

Bischöfliche Aktion Adveniat e. V., Gildehofstraße 2, 45127 Essen, Tel.: 0201 1756-295, Fax: 0201 1756-111 oder im Internet unter [www.adveniat.de/weihnachtsaktion](http://www.adveniat.de/weihnachtsaktion).

Osnabrück, 6. November 2023

**Das Bischöfliche Generalvikariat**

Art. 225

### Kinder helfen Kindern: der „Weltmissionstag der Kinder 2023“ („Krippenopfer“)

Mit dem Weltmissionstag der Kinder, der weltweit begangen wird, lädt das Kindermissionswerk ‚Die Sternsinger‘ Kinder in Deutschland ein, durch eine persönliche Gabe die Lebenssituation von Kindern auf anderen Kontinenten zu verbessern. Unter dem Motto „Kinder helfen Kindern“ wird aus vielen kleinen Gaben eine große Hilfe für Kinder weltweit.

Die Kollekte zum Weltmissionstag der Kinder wird gehalten an einem Tag zwischen Weihnachten und dem Hochfest Erscheinung des Herrn, den die Pfarrgemeinden bestimmen können (26. Dezember 2023 – 6. Januar 2024). Hierzu stellt das Kindermissionswerk einen Bastelbogen mit Spendenkästchen und Krippenlandschaft, ein Begleitheft für Kinder und Familien sowie ein Plakat bereit. Die aktuelle Beispielregion ist Amazonien. Eine katechetische Arbeitshilfe für Gemeinden, Schulen und Kitas wird online angeboten: [www.sternsinger.de/wmt](http://www.sternsinger.de/wmt)

**Wir bitten, die Kollekte zum Weltmissionstag der Kinder mit dem Hinweis auf das Kindermissionswerk ‚Die Sternsinger‘ auf dem üblichen Weg an die Bistumskasse zu überweisen.**

**Bitte verwenden Sie hierfür die zur Verfügung gestellten Überweisungsträger.**

Ebenso bitten wir, das „Krippenopfer“, das in vielen Gemeinden üblich ist, als solches zu vermerken. Hierbei ist auf den Unterschied zur Bischöflichen Aktion Adveniat zu achten. Auf die Aktion Dreikönigssingen (Sternsingeraktion), die hiervon ebenfalls zu unterscheiden ist, wird in besonderen Ankündigungen hingewiesen.

Die Materialien zum Weltmissionstag der Kinder können kostenlos bezogen werden und sind auch im Internet abrufbar.

Kindermissionswerk ‚Die Sternsinger‘ e.V.  
Stephanstr. 35, 52064 Aachen  
Bestell-Telefon: 0241 44 61-44  
[shop.sternsinger.de](http://shop.sternsinger.de)  
E-Mail: [bestellung@sternsinger.de](mailto:bestellung@sternsinger.de)  
[www.sternsinger.de/wmt](http://www.sternsinger.de/wmt)

Osnabrück, 16. November 2023

**Das Bischöfliche Generalvikariat**

Art. 226

### Hinweise zur Aktion Dreikönigssingen 2024

Die deutschen Bischöfe laden zur Teilnahme an der 66. Aktion Dreikönigssingen ein. Unter dem Motto „Gemeinsam für unsere Erde – in Amazonien und weltweit“ stehen die Bewahrung der Schöpfung und der respektvolle Umgang mit Mensch und Natur im Fokus der Sternsingeraktion 2024. Durch die Aktion werden auch die Sternsingerinnen und Sternsinger selbst ermutigt, sich gemeinsam mit Gleichaltrigen in aller Welt für ihr Recht auf eine gesunde Umwelt einzusetzen.

Die Träger der Aktion Dreikönigssingen – das Kindermissionswerk „Die Sternsinger“ und der Bund der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ) – bieten Materialien zur inhaltlichen Vorbereitung auf die Aktion an. Die Gemeinden und Gruppen erhalten Ende September ein Infopaket.

Die Materialien können auch beim Kindermissionswerk „Die Sternsinger“ bestellt werden:

im Online-Shop unter [shop.sternsinger.de](http://shop.sternsinger.de), per Telefon unter 0241 4461-44 oder per E-Mail an: [bestellung@sternsinger.de](mailto:bestellung@sternsinger.de).

Für den Film zur Aktion ist Reporter Willi Weitzel nach Amazonien gereist. Im Dreiländereck Kolumbien, Brasilien und Peru hat er gemeinsam mit Kindern und Jugendlichen im Outdoor-Klassenzimmer gelernt, Bäume gepflanzt und für die Amazonas-Region typische Gerichte gekocht. Der Film zeigt auch, wie junge Menschen in Amazonien in Seminaren des Sternsinger-Partners FUCAI ihre Geschichte und Kultur kennenlernen und dabei erfahren, wie sie im Einklang mit der Natur leben können.

Auch das Werkheft zur Aktion Dreikönigssingen 2024 stellt die Arbeit des Sternsinger-Partners FUCAI für Kinder und Jugendliche in Amazonien vor. Neben Kindergeschichten aus Amazonien, Kreativangeboten und Spielen enthält das Werkheft alles, was Sie zur Vorbereitung der Aktion brauchen.

Das Heft „Gottesdienste zur Sternsingeraktion 2024“ enthält Vorschläge für eine Eucharistiefeier und eine Wort-Gottes-Feier zur Aussendung der Sternsinger, eine Morgenrunde und katechetische Impulse.

An die Sternsinger selbst richtet sich eine Sonderausgabe des „Sternsinger-Magazins“, das das Thema der Aktion kindgerecht aufbereitet.

Die bundesweite Eröffnung der Aktion Dreikönigssingen 2024 findet am 29. Dezember 2023 in Kempten im Bistum Augsburg statt. Weitere Informationen finden Sie unter: [www.bistum-augsburg.de/sternsinger](http://www.bistum-augsburg.de/sternsinger)

Jedes Jahr stehen ein Thema und Beispielprojekte aus einer Region exemplarisch im Mittelpunkt der pädagogischen Materialien zur Vorbereitung auf die Aktion Dreikönigssingen. Die Spenden, die die Sternsinger sammeln, fließen jedoch unabhängig davon in Hilfsprojekte für Kinder in rund 90 Ländern weltweit.

Wenn Sie vor der anstehenden Sternsingeraktion ein bestimmtes Projekt auswählen wollen, das mit den Spenden Ihrer Sammlung unterstützt werden soll, schlägt Ihnen das Kindermissionswerk gerne ein Projekt vor und sendet Ihnen dazu Informationsmaterial. Wenden Sie sich bei Interesse bitte direkt an das Kindermissionswerk: Tel. 0241 4461-9290, E-Mail: gemeinden@sternsinger.de.

Das Kindermissionswerk „Die Sternsinger“ in Aachen trägt als Geschäftsstelle der Aktion Dreikönigssingen dafür Sorge, dass die den Sternsingern anvertrauten Spenden über fachkundig begleitete Hilfsprojekte bedürftigen Kindern in aller Welt zugutekommen und dass die Mittel nachhaltig, transparent und sparsam verwendet werden.

**Der Ertrag der Sternsingeraktion ist von den Pfarrgemeinden mit dem Vermerk „Sternsinger 2024“ vollständig bis spätestens zum 19. Januar 2024 unter Angabe der Gemeinde- und Kollektenummer auf eines der Konten des Bistums Osnabrück zu überweisen.**

Alle Fragen rund ums Sternsingen können Sie richten an das Kindermissionswerk „Die Sternsinger“, Stephanstraße 35, 52064 Aachen, Telefon: 0241 4461-14, E-Mail: info@sternsinger.de.

Osnabrück, 6. November 2023

#### **Das Bischöfliche Generalvikariat**

Art. 227

### **Afrikatag 2024**

Am 1. Januar 2024 findet in unserer Diözese die Kollekte für Afrika statt.

Die Kollekte am sogenannten Afrikatag ist die älteste gesamtkirchliche Solidaritätsinitiative der Welt. Ursprünglich zur Bekämpfung der Sklaverei eingeführt, fördert die Kollekte heute die qualifizierte Ausbildung von Frauen und Männern vor Ort, die sich ihr Leben lang in den Dienst ihrer Mitmenschen stellen.

Unter dem Motto „Damit sie das Leben haben“ (Joh 10,10) steht diesmal die Arbeit von Schwester Teresa Mulenga von den Teresienschwestern in Malawi. Der Orden wurde einst gegründet, um Menschen aus der Sklaverei zu befreien. Für Schwester Teresa bedeutet dies heute, Menschen zu befähigen, für sich selbst zu sorgen. Mit Workshops zur

Herstellung von Alltagsprodukten stärkt sie die Selbstständigkeit von Frauen und Männern.

Menschen auszubilden, die sich ihr Leben lang in den Dienst ihrer Mitmenschen stellen, ist eine der wirksamsten Formen der Hilfe. Schwesterngemeinschaften, die über keine internationalen Beziehungen verfügen, fällt es jedoch oft schwer, die Ausbildung ihres Nachwuchses zu finanzieren. Die Zuwendungen aus der Sammlung am Afrikatag helfen ihnen dabei. Weitere Informationen finden Sie unter [www.missio-hilft.de/afrikatag](http://www.missio-hilft.de/afrikatag)

**Wir danken Ihnen für Ihren Aufruf zur Kollekte am Afrikatag.**

**Bitte überweisen Sie die Kollekte an das Bistum Osnabrück unter Verwendung der zur Verfügung gestellten Überweisungsträger.**

Osnabrück, 20. November 2023

#### **Das Bischöfliche Generalvikariat**

*Quelle: missio Aachen,  
In: Pfarrbriefservice.de*

### **Personal-Chronik für das Bistum Osnabrück**

#### **Ernennungen - Beauftragungen - Entpflichtungen**

7. September 2023

Yasinovskyy, Nazzariy, Pastor, mit Wirkung vom 1. September 2023 für die Seelsorge an katholischen Ukrainern des byzantinischen Ritus im Gebiet des lateinischen Bistums Osnabrück sowie für die Seelsorge an lateinischen Katholiken im Bistum Osnabrück tätig.

20. September 2023

Kitta OPraem, Dominik, Pater, Moderierender Priester in den Pfarreien der Pfarreiengemeinschaft St. Petrus, Melle-Gesmold, und St. Bartholomäus, Melle-Wellingholzhausen, Geistlicher Begleiter der Arbeitsgemeinschaft der Verbände im Bistum Osnabrück, mit Wirkung vom 1. Oktober 2023 von diesen Aufgaben entpflichtet unter Beibehaltung seiner sonstigen Aufgaben.

Oktober 2023

Voß, Schwester M. Anne, Gemeindeferentin, tritt mit Wirkung vom 1. November 2023 in den Ruhestand ein.

## 2. Oktober 2023

Brettmann, Torsten, Pfarrer in den Pfarreien der Pfarreiengemeinschaft St. Bonifatius, Westrauderfehn-Langholt, und St. Bernhard, Westoverledingen-Flachsmeer, mit Wirkung vom 1. Februar 2024 entpflichtet und mit Wirkung vom 1. März 2024 zum Pfarradministrator der Pfarrei St. Katharina von Siena, Bremen, ernannt.

Blum, Dominik, Pastoraler Mitarbeiter in dem Projekt „Pastorale Koordination“ in den Pfarreien der Pfarreiengemeinschaft Unbefleckte Empfängnis Mariens, Quakenbrück / Unbefleckte Empfängnis Mariens, Badbergen / St. Aloysius, Nortrup, und St. Paulus, Quakenbrück-Hengelage, mit Wirkung vom 1. Dezember 2023 entpflichtet und als Pfarrbeauftragter in obiger Pfarreiengemeinschaft beauftragt.

Franke, Michael, Pfarrer in den Pfarreien der Pfarreiengemeinschaft St. Nikolaus, Ankum / Mariä Himmelfahrt, Eggermühlen, und Herz Jesu, Kettenkamp, mit Wirkung vom 1. Dezember 2023 zusätzlich als Moderierender Priester in den Pfarreien der Pfarreiengemeinschaft Unbefleckte Empfängnis Mariens, Quakenbrück / Unbefleckte Empfängnis Mariens, Badbergen / St. Aloysius, Nortrup, und St. Paulus, Quakenbrück-Hengelage, ernannt.

## 4. Oktober 2023

Kollenberg, Manuel, Dekanatsjugendreferent im Dekanatsjugendbüro im Dekanat Osnabrück-Nord, mit Sitz in Bersenbrück, mit Wirkung vom 1. Dezember 2023 entpflichtet und als Dekanatsjugendreferent im Dekanatsjugendbüro im Dekanat Emsland-Süd, mit Sitz in Lingen, beauftragt.

## 20. Oktober 2023

Freckmann, Emelie Josefin, mit Wirkung vom 15. November 2023 als Jugendreferentin im Gemeindedienst in den Pfarreien der Pfarreiengemeinschaft St. Andreas, Emsbüren / St. Johannes der Täufer-Enthauptung, Emsbüren-Elbergen / Unbefleckte Empfängnis Mariens, Emsbüren-Listrup, und Abt St. Antonius, Engden, beauftragt.

## 28. Oktober 2023

Alphonse OFM, Arun Junes, Pastor in den Pfarreien der Pfarreiengemeinschaft St. Clemens, Lähden-Holte/Lastrup / Unbefleckte Empfängnis Mariens, Lähden / St. Antonius, Lähden-Vinnen / St. Martinus, Lahn, und Mariä Himmelfahrt, Löningen-Wachtum, mit Wirkung vom 15. November 2023 entpflichtet, um für seinen Orden neue Dienste übernehmen zu können.

## 1. November 2023

Kallarakkal Rappakutty, Dr. Antony, Pfarrer in den Pfarreien der Pfarreiengemeinschaft Maria Königin, Lingen, und St. Marien, Lingen-Biene, mit Wirkung vom 1. Februar 2024 entpflichtet und mit Wirkung vom 1. März 2024 zum Pfarradministrator in den Pfarreien der Pfarreiengemeinschaft St. Clemens, Lähden-Holte/Lastrup / Unbefleckte Empfängnis Mariens, Lähden / St. Antonius, Lähden-Vinnen / St. Martinus, Lahn, und Mariä Himmelfahrt, Löningen-Wachtum, zum Seelsorger in den Jugendbildungsstätten Marstall Clemenswerth, Sögel / Jugendkloster Ahmsen und zudem zum Rektor der dortigen Hauskapellen ernannt.

Kappungal Joseph, Antony Melwin, Pastor zur Einführung in den Pastoralen Dienst in der Pfarreiengemeinschaft St. Bonifatius, Lingen / Christ König, Lingen-Darme / St. Alexander, Lingen-Schepsdorf / St. Gertrudis, Lingen-Bramsche, mit Wirkung vom 1. Februar 2024 entpflichtet und mit Wirkung vom 1. März 2024 zum Pastor der Pfarreiengemeinschaft St. Clemens, Lähden-Holte/Lastrup / Unbefleckte Empfängnis Mariens, Lähden / St. Antonius, Lähden-Vinnen / St. Martinus, Lahn, und Mariä Himmelfahrt, Löningen-Wachtum, ernannt.

Wilken, Josef, Pfarrer und Moderator in den Pfarreien der Pfarreiengemeinschaft St. Sixtus, Werlte / Mariä Himmelfahrt, Lorup / Unbeflecktes Herz Mariens, Rastdorf, und St. Nikolaus, Vrees, mit Wirkung vom 15. Januar 2024 entpflichtet und mit Wirkung vom 1. März 2024 zum Pfarradministrator der Pfarreien der Pfarreiengemeinschaft St. Josef, Lingen-Laxten / St. Antonius Abt, Lingen-Baccum, und St. Marien, Lingen-Brögbern/Damaschke, ernannt.

## 1. November 2023

Parathattel, Thomas, Pastor in den Pfarreien der Pfarreiengemeinschaft St. Petrus, Melle-Gesmold, und St. Bartholomäus, Melle-Wellingholzhausen, mit sofortiger Wirkung als Pastor zum Rector ecclesiae der Kirchen und Kapellen in den Pfarreien der Pfarreiengemeinschaft St. Bartholomäus, Melle-Wellingholzhausen, und St. Petrus, Melle-Gesmold, ernannt.

Wehrmeyer, Michael, Pfarrer in der Pfarrei St. Matthäus, Melle, mit sofortiger Wirkung zusätzlich zum Moderierenden Priester nach can. 517 § 2 CIC für die Pfarreien der Pfarreiengemeinschaft St. Bartholomäus, Melle-Wellingholzhausen, und St. Petrus, Melle-Gesmold, ernannt.

## 7. November 2023

Arockiasamy OFM, Pater Vijay Amirtharaj, Dekanatsjugendseelsorger des Dekanates Emsland-Nord, Pastor in den Pfarreien der Pfarreiengemeinschaft St. Clemens, Lähden-Holte/Lastrup / Unbefleckte Empfängnis Mariens, Lähden / St. Antonius, Lähden-Vinnen / St. Martinus, Lahn, und Mariä Himmelfahrt, Lönningen-Wachtum, Seelsorger in der Jugendbildungsstätte Marstall Clemenswerth, Sögel, und als Rektor der dortigen Hauskapelle, mit Wirkung vom 15. Januar 2024 von obigen Aufgaben entpflichtet und mit Wirkung vom 15. Februar 2024 zum Pastor der Pfarrei St. Elisabeth, Osnabrück, ernannt.

Burgard, Anne, Pastoralreferentin in den Pfarreien der Pfarreiengemeinschaft St. Jodocus, Börger / Herz Jesu, Neubörger / St. Johannes der Täufer, Surwold-Börgermoor, und St. Josef, Surwold-Börgerwald, und in der Abteilung Seelsorge im Team Weltkirche, mit Wirkung vom 15. November 2023 als Pastoralreferentin in der oben genannten Pfarreiengemeinschaft entpflichtet.

Knäuper, Silvana, mit Wirkung vom 1. März 2024 als Sozialpädagogin im Gemeindedienst in den Pfarreien der Pfarreiengemeinschaft St. Katharina, Fürstenau, Maria Rosenkranz, Fürstenau-Hollenstede, St. Bartholomäus, Fürstenau-Schwagstorf, St. Servatius, Berge, und Herz Jesu, Berge-Grafeld, beauftragt.

Das Bischöfliche Generalvikariat

# Kirchliches Amtsblatt für die Diözese Osnabrück

Verlag:

Bischöfliches Generalvikariat Osnabrück

Hasestraße 40 A, 49074 Osnabrück

Bezugspreis jährlich 16,00 EUR,

halbjährlich 8,00 EUR,

vierteljährlich 4,00 EUR